

Beispiel einer diagnostischen Feldklärung *(gekürzt, anonymisiert)*

Ausgangslage (Leidensnarrativ)

Eine Person beschreibt eine Partnerschaft mit starker Nähe und ebenso starker Distanz. Konflikte entzünden sich an scheinbar kleinen Dingen, eskalieren jedoch regelmäßig. Gleichzeitig besteht das Gefühl, einander zu lieben, sich aber immer wieder zu verlieren.

Gespräche drehen sich im Kreis.

Entscheidungen werden aufgeschoben, aus Angst, etwas Unumkehrbares zu zerstören.

Die Frage lautet: „*Warum kommen wir nicht zur Ruhe, obwohl wir es wollen?*“

Strukturelle Beobachtung

Im Feld zeigt sich kein Kommunikationsproblem, sondern eine alte innere Ordnung, die Beziehung überlagert:

- Bindung ist mit Anpassung verknüpft
- Klarheit löst Schuld und Verlustangst aus
- Nähe wird erlebt als Selbstaufgabe
- Distanz als Schutz vor Überforderung

Die aktuelle Partnerschaft wird aus früheren Bindungserfahrungen heraus erlebt. Vergangenheit wirkt im Jetzt weiter.

Zentrale Verschiebung der Frage

Nicht:

„*Was machen wir in unserer Beziehung falsch?*“

Sondern:

„**Aus welcher inneren Ordnung heraus binde ich mich?**“

Solange diese Ordnung unklar bleibt, wiederholt sich die Dynamik – unabhängig vom Gegenüber.

Ordnungsimpuls: Durch die Klärung des inneren Feldes wird sichtbar, wo Bindung und Wahrheit gegeneinander gestellt wurden.

Aus dieser Ordnung heraus wird Beziehung neu wahrnehmbar – ohne Druck, ohne Entscheidungsvorgabe.